

„Rothenberg explosiv“ gegen Gasleitung

Eine Aktionsgemeinschaft hat bereits 60 Unterschriften gegen die Gaspipeline gesammelt, die durch Rothenberg, Hülser Weg und Hülser Hof führen soll. Sie unterstützt die Klage von Graf Mirbach vor dem Oberverwaltungsgericht.

VON GUNDHILD TILLMANN

LEICHLINGEN In kürzester Zeit, aber mit dem höchsten Mobilisierungsgrad hat sich seit Sonntag in Leichlingen-Rothenberg eine Bürgerinitiative gegen die geplante Gaspipeline gegründet, die von Dormagen aus auch durch Leichlingen geführt werden soll. „Rothenberg explosiv“ nennt sich diese Aktionsgemeinschaft, die bereits 60 Unterschriften gegen die Gasleitung gesammelt hat: Das berichtet Stefanie Hanka, die zum fast 20 Mitglieder zählenden Kernteam von „Rothenberg explosiv“ gehört.

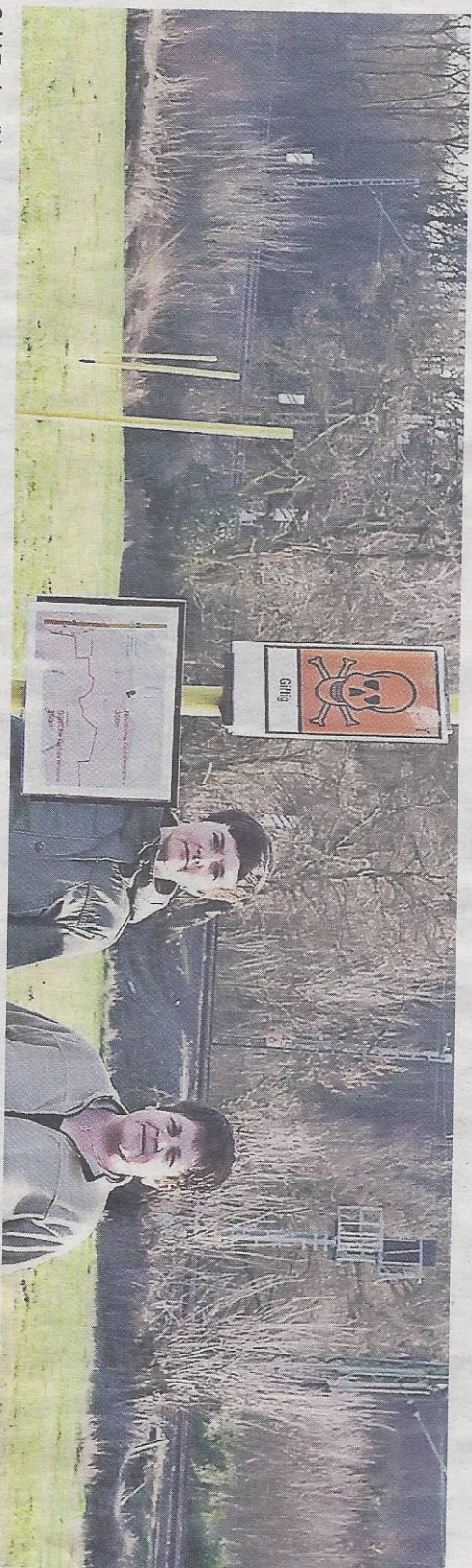
Mit ihren Unterschriften will die Bürgerinitiative die Klage von Clemens Graf von Mirbach-Harff unterstützen, die dieser (wie berichtet) vor dem Oberverwaltungsgericht Münster gegen die Gasleitung eingereicht hat. Denn das Gebiet Rothenberg, Sternstraße, Hülser Weg setzt sich fort in die Länderei Hülser Hof, die die Familie von Mirbach besitzt. Um auf ihren Protest aufmerksam zu machen, hat die Aktionsgemeinschaft an der Bahnschranke vor Rothenberg beschriftete Plättle aufgestellt, die vom Um-

fang her der geplanten Gasleitung entsprechen sollen. „Die Gasleitung wird hier an der Sternstraße direkt hinter dem Spielplatz in nur 70 Metern Entfernung von der Wohnbebauung herführen“, sagt Stefanie Hanka. „So ungefährlich, wie man uns glauben machen will, ist eine solche Gaspipeline nicht. Eine undichte Stelle, und hier fliegt alles in die Luft.“ Es werde durch die Gasleitung auch massiv in die Natur ein-

gegriffen. Nach ihrer Kenntnis sei bei der Planung der Gasleitung nur ein Umweltgutachten zugrunde gelegt worden, das die Gasfirma in Auftrag gegeben habe. Deshalb wolle die Aktionsgemeinschaft mit Graf Mirbach ein Gegengutachten beim Naturschutzbund (Nabu) einholen. Das solle dann als Argumentationsgrundlage gegen die Gasleitung dem Gericht vorgelegt werden. Auch Leichlinger Politiker haben

sich laut Hanka bereits mit „Rothenberg explosiv“ solidarisiert: SPD-Fraktionsvorsitzender Frank Steffes und CDU-Chef Rainer Hültebräucker seien mit den Bürgern im Gespräch. Stefanie Hanka ist allerdings verwundert und empört, dass die Betroffenen nicht ausreichend über die Gasleitung im Vorfeld informiert worden seien. Im Nachhinein heiße es jetzt bei der Stadt Leichlingen, die Informatio-

nen hätten ab 19. Dezember mehr als eine Woche lang im Rathaus offenlegen: „Aber das Rathaus war über die Feiertage geschlossen“, beklagt Hanka. Daher könne es jetzt makaberweise vor Gericht nicht mehr um den Menschenschutz gehen, weil die Einspruchsfrist verstrichen sei. „Deshalb müssen wir versuchen, über den Naturschutz die Gasleitung weg zu bekommen“, sagt Hanka.



Gabi Endert (!) und Katja Giebel von „Rothenberg explosiv“ vor einem Demonstrationsfahrl mit Totenkopf und der Karte zur geplanten Trasse der Hochdruck-Gasleitung auf Leichlinger Stadtgebiet.

Sondersitzung zum Thema

MELDUNGEN

RP-FOTO: HEINZ-FRIEDRICH HOFFMANN